1. G.Ph. Telemann - Fantaissie
Gravement-Gayment-Allegrement

2. J.S. Bach - Präludium und Fuge in C

3. G.Ph. Telemann - Fantasia
Vivace-Largo

4. J.S. Bach - Präludium und Fuge in d

5. G.Ph. Telemann - Fantasia
Allegro-Dolce

6. J.S. Bach - Präludium und Fuge in G

7. G. Ph. Telemann - Ouverture
Lento-Allegro-Larghetto-Allegro

8. J.S. Bach - Präludium in g

9. G.Ph. Telemann - Ouverture
Lento-Allegro-Pastorello-Allegro

Mein Cembalo

Blanchet - 2man.



J.S. Bach
(1685 - 1750)

G.Ph. Telemann
(1681 - 1767)

H.-J. Schneider

(1681 - 1767)

wurde als Sohn eines Pfarrers in Magdeburg geboren. In seiner Familie gab es fast ausschließlich Akademiker, keinen Musiker. Telemann war reiner Autodidakt, brachte sich das Spiel auf verschiedenen Instrumenten selbst bei und komponierte von frühester Jugend an. Seine Mutter war in großer Sorge, daß ihn sein Musiktalent davon ablenken könnte einen standesgemäßen Beruf zu erlangen und er ein „Musiker und Gaukler“ würde, und verbat ihm jegliche musikalische Tätigkeit. Er besuchte daraufhin mit gutem Erfolg Schulen in Magdeburg und Zellerfeld sowie das berühmte Gymnasium Adreanum in Hildesheim. 1701 immatrikulierte er sich an der Universität Leipzig für das Jurastudium. Nebenbei erhielt er Kompositionsaufträge der Stadt in Konkurrenz zu Kuhnau, gründete das Collegium musicum und wurde Leiter der Oper. Er besuchte Händel in Halle und wurde Pate für Ph. Em. Bach. Später ging er nach Frankfurt a. M. und war ab 1721 Musikdirektor in Hamburg. 1722 wurde er als Thomaskantor nach Leipzig berufen, überließ diese Stelle aber J.S. Bach, nachdem er durch diese Berufung sein Einkommen in Hamburg deutlich aufbessern konnte.
Telemann war in der Zeit viel berühmter als Bach, hochgebildet, außerordentlich aktiv und an allen Neuerungen sehr interessiert. Er war absolut stilsicher und schrieb sowohl französische (1-7-9) wie auch italienische (5) und polnische (3) Stücke. Zum Teil stach er die Druckplatten für seine Kompositionen selbst. Die Beurteilung von Telemann, besonders im Vergleich zu Bach, schwankt bis heute erheblich.
Sieht man ihn als Wegbereiter zur Klassik, der ganz im Sinne der Aufklärung eine galante, leicht verständliche und einfach spielbare Musik geschrieben hat, wird man Bach eher als soliden Handwerker einordnen, der noch die damals schon veralterte Kompositionsform der Fuge benutzte. Bevorzugt man aber Bach als Komponisten einer „tiefsinnigen,gedanklich durchdringenden Musik“, wird man Telemann als oberflächlichen Vielschreiber abtun. Aus seiner kommerziellen Orientierung hat er nie einen Hehl gemacht und schrieb dazu folgendes Lied:

„Die große Kunst ist Geld zu machen,
aufs Geld kommt endlich alles an.
Wer dieses Handwerk nicht versteht
und mit der Weisheit betteln geht,
der ist wahrhaftig schlimm dran.“